Transparent und übersichtlich

Kanban-System sorgt für Ordnung

Eine zuverlässige Versorgung mit C-Teilen und Verbrauchsmaterialien ist in der Montage und Fertigung unerlässlich. Ein maßgeschneidertes Kanban-System sorgt dafür, dass die benötigten Artikel immer in der gewünschten Menge vorrätig und darüber hinaus leicht zu finden sind. Das spart Zeit und Kosten.



Auch wenn es die wenigsten wissen: Fast jeder Automobilbesitzer hatte schon einmal direkt oder indirekt mit den Produkten der S. Bleyer GmbH zu tun. Das Metallbearbeitungsunternehmen mit Sitz in Schorndorf bei Stuttgart entwickelt und realisiert Komponenten aus Stahl und Edelstahl, die auf Prüfständen für Kraftfahrzeuge zum Einsatz kommen. Zu den Kunden zählen sowohl zahlreiche namhafte Automobilhersteller in aller Welt, aber auch Prüforganisationen wie TÜV und Dekra. Bleyer rüstet unter anderem Abgas- und Rollenprüfstände mit Fahrzeugfixierungen, Abgasabführungsadaptern und verfahrbaren Monitoranlagen aus. 1996 als Ein-Mann-Betrieb gegründet, ist er heute zu einem international gefragten Unternehmen mit rund 30 Mitarbeitern geworden.

Das Portfolio umfasst zum einen Standardprodukte wie Haken- und Radnabenfixierungen, die in großen Stückzahlen hergestellt werden. Andere Lösungen wie etwa Adapter zur Abgasabführung müssen individuell an jeden Fahrzeug- und Auspufftyp angepasst werden und sind daher Sonderanfertigungen in Kleinserien oder sogar Einzelstücke. Um für die unterschiedlichen Anforderungen in der Produktion bestmöglich ausgerüstet zu sein, hat Bleyer diese in eine Serienfertigung und eine Einzelmontage unterteilt. Beide Bereiche arbeiten unabhängig voneinander und verfügen auch jeweils über eine eigene C-Teile-Versorgung.

„Für unsere Kunden aus der Automobilindustrie zählen natürlich Qualität, Präzision und die Einhaltung strenger Vorschriften, aber auch eine zuverlässige, termingerechte und schnelle Lieferung", erläutert Armin Fischer, verantwortlich für spanende Fertigung und Maschinenpark bei der S. Bleyer GmbH. „Deshalb ist es für uns wichtig, dass alle benötigten Einzelteile jederzeit verfügbar sind – vom größten Stahlrohr bis zur kleinsten Schraube." Damit das der Fall ist, setzt das Unternehmen unter anderem auf ein Kanban-System des Verbindungstechnik-Unternehmens OTTO ROTH: Dieses beinhaltet Schrauben, Muttern, Rohrbögen und andere Befestigungselemente, ebenso verschiedene Zeichnungsteile. Auch Schleifmittel und sonstiges Verbrauchsmaterial bezieht Bleyer über das Stuttgarter Handelshaus.

Chaos im Lager kostete Zeit und Geld

„Früher hatten wir unsere C-Teile mehr oder weniger chaotisch in Regalen gelagert", erinnert sich Fischer. „Das hatte so seine Nachteile: Oft dauerte es lange, den benötigten Artikel zu finden. Für Nachbestellungen gab es keinen definierten Prozess, jeder Mitarbeiter bestellte einfach, wenn er es für nötig hielt. Das führte dazu, dass wir von einigen Teilen unnötig hohe Bestände auf Lager hatten, die wertvollen Platz in Anspruch nahmen und Kosten verursachten. Oder es wurden Artikel zu spät bestellt, sodass es zu vermeidbaren Wartezeiten kam." Deshalb entschlossen sich die Verantwortlichen vor etwas mehr als zwei Jahren zur Einführung des Kanban-Systems.



Das Kanban-Regal in der Serienfertigung ist als mobiler Rollwagen ausgeführt – das sorgt für mehr Flexibilität.

Nach einer gemeinsamen Analyse, welche Anforderungen erfüllt werden sollen, entschied man sich für eine klassische Ein-Behälter-Kanban-Lösung. Dazu wurde in der Montage eine Kanban-Regalwand installiert, die insgesamt 575 verschiedene Artikel fasst. Diese sind in einheitliche Kanban-Behälter eingelagert, beschriftet und sortiert, damit alles schnell auffindbar ist. Die meisten Boxen sind mithilfe von Querteilern in zwei Fächer unterteilt. „In jeder Kiste befindet sich außerdem ein Kärtchen mit ausführlichen Informationen – zum Beispiel Artikelnummer und -bezeichnung, Lagerplatz und Füllmenge", erklärt Fischer. „Stellt nun ein Mitarbeiter fest, dass sich der Vorrat im vorderen Fach dem Ende nähert, entnimmt er dieses Kärtchen und legt es in unserem sogenannten Kanban-Briefkasten ab. Diesen leere ich regelmäßig und bestelle die benötigten Artikel über den Online-Shop von OTTO ROTH nach." In der Zwischenzeit können die Mitarbeiter auf das hintere, gefüllte Fach des Kanban-Behälters zurückgreifen.

Kurze Wege für schnelle Lieferung

Mehrmals wöchentlich liefert der Händler die Bestellungen mit seinem eigenen Fuhrpark aus. Eilaufträge sind per Express noch am selben Tag beim Kunden.



Für eine Nachbestellung brauchen die Mitarbeiter nur die Kanban-Karte zu entnehmen…



… und im sogenannten Kanban-Briefkasten abzulegen. (Fotos: OTTO ROTH)

„Damit sind wir extrem flexibel und können auch auf kurzfristige Aufträge schnell reagieren", so Fischer. „Ebenso kann ich die Bestellmengen je nach Bedarf frei wählen." Der kurze Weg zwischen Stuttgart und Schorndorf kommt den beiden Unternehmen dabei sehr zugute. „Es war tatsächlich auch ein Kriterium bei unserer Entscheidung, dass wir beide hier im Ländle sind und keine langen Anfahrten anfallen", ergänzt er.

Die Kollegen in der Serienfertigung arbeiten ebenfalls mit einem Kanban-System von OTTO ROTH. Allerdings ist dieses nicht in einem statischen Regal, sondern in einem mobilen Rollwagen untergebracht. „In dieser Abteilung benötigen wir viel weniger unterschiedliche Artikel, dafür aber höhere Stückzahlen", beschreibt Fischer die Anforderungen. „Der Rollwagen bietet den Vorteil, dass wir ihn beliebig in der Nähe unserer Arbeitsplätze stationieren können und damit Wege und Zeit einsparen."

Die Mitarbeiter sind mit ihrer neuen Kanban-Versorgung zufrieden: Die Bestandstransparenz und Versorgungssicherheit mit den benötigten C-Teilen haben sich merklich erhöht. „Wir sparen damit sowohl Zeit als auch Kosten ein", ergänzt Fischer. „Das hat uns dazu bewogen, in nächster Zeit noch ein zusätzliches System speziell für verzinkte Schrauben umzusetzen." *(B.S.)*

www.ottoroth.de